

Der

# Adler



PREIS **20 Pf.**

Frei Haus 22 Pfennig

HERAUSGEGEBEN UNTER  
MITWIRKUNG DES REICHS-  
LUFTFAHRTMINISTERIUMS

## Zusammenbruch in Flandern



Zusammengeslagen von Stukas, vernichtet durch die wuchtigen Angriffe unserer Luftwaffe und der anderen deutschen Truppengattungen, zieht ein endloses feindliches Heer in die deutsche Gefangenschaft

*Behr, Kerp*

# Zusammenbruch in Flandern

Die Katastrophe der alliierten Armeen im flandrischen Raume ist so gewaltig, daß Bilder nur schwache Eindrücke von der elementaren Wucht der Ereignisse geben können. Die deutsche Luftwaffe hat durch die unwiderstehliche Gewalt ihres Einsatzes, der die im engen Raum zusammengeschlossenen Heere vernichtend traf, entscheidend zu diesem Zusammenbruch beigetragen



Luftbild des Güterbahnhofes von Gent, nachdem der deutsche Bombenangriff über ihn hinweggebrannt war. Viele Wagen sind kleegefahren. Der mit Kohle beladene Zug brennt noch (links oben). Einige unversehrte Waggons in der fünften Zugreihe von links enthalten Kriegsgerät



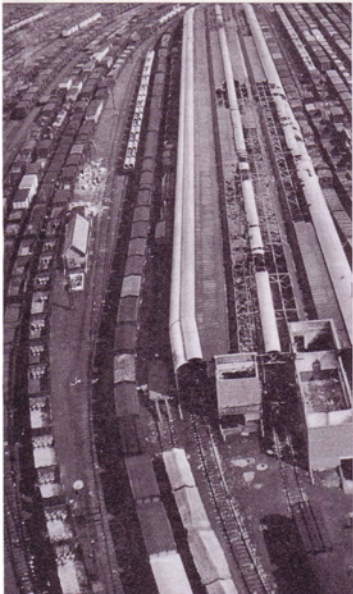
Diese belgischen Militärpflichtigen harrten beim Abrücken der Engländer an die Kanal-küste flüchten müssen. Jetzt kehren sie freustrahelnd in ihre Döerter zurück



Die englischen Gefangenen, die hier auf den Abtransport warten, sind weniger erfreut von der Kapitulation ihres Verfeindeten

Zum Bilde links: Eine Gefangenensammelstelle in Gent bei Beginn des Einrückens der belgischen Gefangenen

Aut. G. G. (34)



Kleiner Ausschnitt aus einer Kolonne von 12 000 gefangenen Franzosen und Engländern



Das sind die berühmten „Chars de rupture“, die Durchbruchpanzer, von denen die Franzosen so viel Aufhebens gemacht haben. Unserer Pak und der vielfach gegen sie eingesetzten leichten Flakartillerie hatten sie nichts entgegenzusetzen. Zu Hunderten liegen sie jetzt an den Straßen herum



So sieht es überall an den Rückzugstraßen des Feindes aus. Wo unsere Kampfpanzer aufmarschierten, jagten sie die feindlichen Fahrzeuge in den Straßengraben, und ihre Besatzungen flüchteten in panischen Schrecken



Auch die Güterschuppen des Genter Bahnhof sind durch unsere Bomben schwer in Mitleidenschaft gezogen. Links im Bilde ist ein Zug mit Benzinläsungen zu erkennen



Dagegen leuchtet helle Freude aus den Gesichtern dieser flämischen Soldaten, die nach der Waffenstreckung aus dem Kampfraum zu den Sammelagern abrückten

Zum Bilde rechts: Dieser französische Tankfriedhof zeigt deutlicher als alles andere die Größe der Niederlage

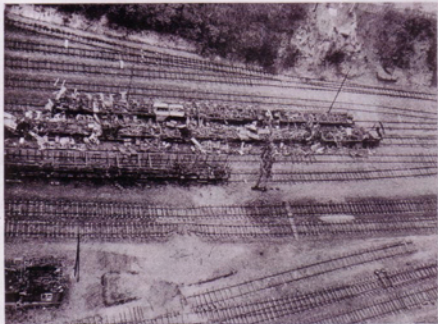




Auch dieses Bild zeigt die vernichtende Wirkung eines Sturkretfers auf eine Straße in Flandern. Ein Lastwagenanhänger ist in 'den Trichter geraten



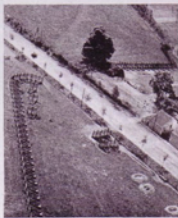
Die malerisch an der Mündung der Sambre in die Maas gelegene Festung Namur ist kaum beschädigt. Die einzigen Schäden sind die von den Belgiern selbst vorgenommenen Brückensprengungen



Die Wirkung unserer Fliegerbomben auf einen Güterbahnhof in Südfrankreich. Sämtliche Wagen sind vernichtet, die Schienenstränge in der unteren Bildhälfte durch leichte Bomben zerissen



Diese Brückensprengungen der Franzosen sind nicht sehr sachgemäß vorgenommen worden. Die Zerstörungen sind so gering, daß der deutsche Vormarsch keine Minute stockte



Ein Panzerhindernis der Belgier. Diese für unüberwindlich gehaltenen Eisengerrüste sollten unseren Panzern den Weg verlegen





Diese Eisenbahnbrücke ist ohne Zweifel von Fachleuten geprengt worden. Die Zerstörung ist nachahmbar, für unsere Pioniere aber nicht unüberwindlich.



Luftbild des Städtchens Dinant. Auch hier sind die Brücken sinnlos gesprengt worden. Ein Brückenbogen ist in dem tiefen Wasser völlig versunken.

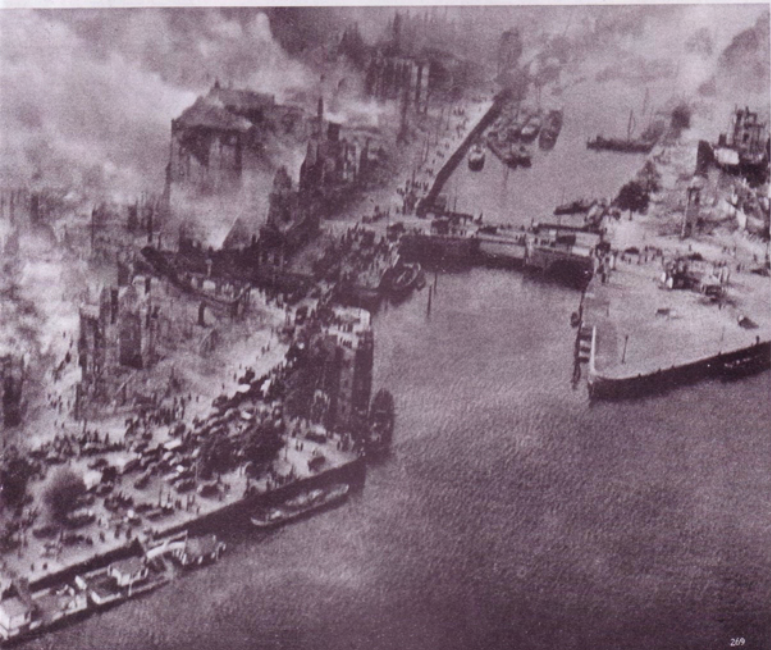


Deutsche Pioniere haben diese Pontonbrücke in Frankreich gebaut. Sie steht auch den zurückkehrenden französischen Flüchtlingen zur Verfügung, deren Landsleute ihre eigenen Brücken zerstört haben.



Die Innenstadt von Tournai ist nur noch ein Trümmerhaufen. Eine einsame Verkehrsampel ist der Vernichtung ergegangen. Die Zerstörung dieser Stadt kommt auf das Schuldkonto der Engländer, die hier ihren Widerstand geleistet haben.

Zum Bilde unten: Die Innenstadt von Rotterdam unmittelbar nach der Einnahme. Der Widerstand, den die Holländer hier geleistet haben, mußte durch unsere Kampfflieger gebrochen werden. Auf der Uferstraße rollt der Kolonnenverkehr der einrückenden deutschen Truppen.



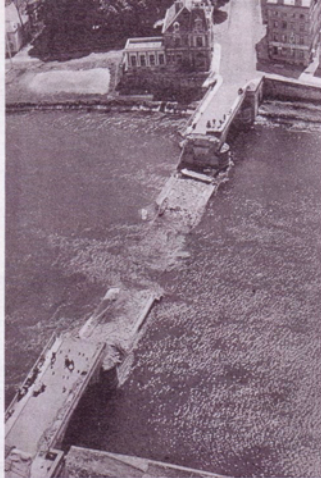
# DIE OPFER des englischen Krieges

Skizzen von der Westfront von

*Rudolf Kerp*







Diese Brücke über die Maas in Frankreich haben die Franzosen selbst gesprengt. Auf dem unteren Teil der Brücke ist ein leichtes Flakgeschütz in Stellung gebracht

Erbeutungslös in das Gesicht des Krieges. Die Spuren seiner Frankenschläge sind kaum in Jahrzehnten zu tilgen. Die Bilder dieser Seiten zeigen, aus geringer Höhe vom Flugzeug aus aufgenommen, einigen von den Zerstörungen, die er hinterlassen hat. Wir Deutschen können unserem Führer nicht dankbar genug dafür sein, daß er diese Bilder des Grauens von Deutschland fernschalten hat. Die Zusammenstellung von Zerstörungsbildern auf wenigen Seiten läßt den Eindruck erwecken, als sei in den Feindländern alles vernichtet. Dies ist nicht der Fall. Fliegt man über Belgien, Frankreich und Holland, dann ist man überrascht, welche geringe Ausdehnung die Zerstörungen haben. Es sind immer nur einzelne Punkte, an denen der Feind stärkeren Widerstand geleistet hat. Im übrigen ist ein Großteil der Schäden auf die eigenen Brückensprengungen der Feinde zurückzuführen

Zum Bilde rechts: Auch in diesem französischen Südstädtchen mußte die Luftwaffe eingreifen, um den Widerstand des Feindes zu brechen. Die in der Bildmitte sichtbare Kirche ist durch die angrenzenden Häuser in Brand geraten, blieb aber bis auf den Dachstuhl unversehrt

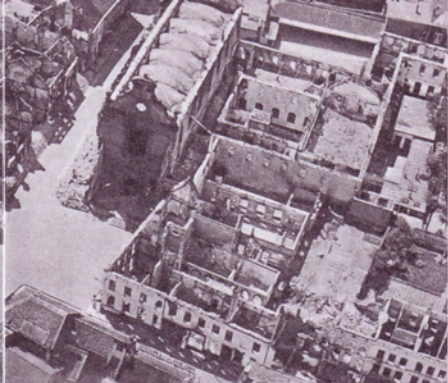


# Die Katastrophe

Ein Bildbericht von unseren







Diese noch im Bau befindlichen Tankanlagen gehören zum Befestigungsgürtel von Givet

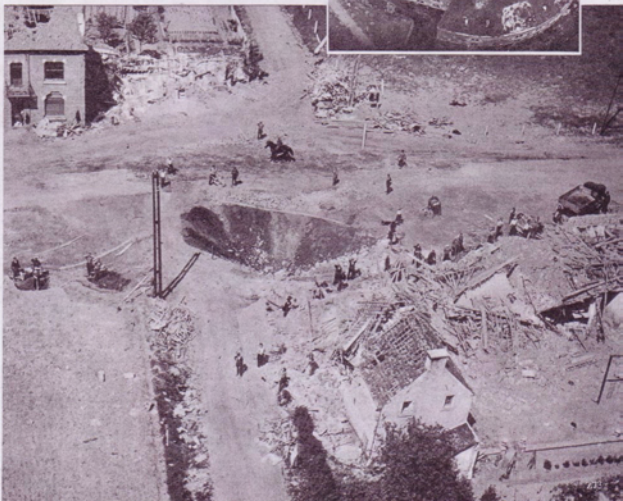


Die Bilder oben und unten zeigen zwei der vielen Forts der Festung Antwerpen

## ... der anderen

Schriftleiter Josef Grabler

Zum Bilde links: Ein kleiner Teil der Stadt Löwen ist durch Fliegerbomben in Brand geraten. Die Schäden sind aber weitaus geringer als im Jahre 1914. Damals ist die ganze Stadt in Flammen aufgegangen



Zum Bilde rechts: Hier sprengte eine wohlgezielte Stakabombe die Rückzugsstraße des Feindes. Belgische Arbeiter, die neugierig zu dem tiefhängenden Flugzeug aufschauen, haben den Sprengtrichter schon zum größten Teil aufgefüllt



An den Stätten der Zerstörung vorbei wälzt sich der Strom der zurückkehrenden belgischen Flüchtlinge



Eine Wagenkolonne der belgischen Armee, die nach der Kapitulation zu einem Sammellager rollt. Ein offener Lastwagen (rechts im Bilde) führt die weiße Flagge der Ergebung.



Luftbild einer anderen Gefangenenanstelle nach der Waffenstreckung der belgischen Armee

Aufnahmen Götlich (16)



Zum Bilde rechts: Ein im Feuer der leichten Flak liegengeliebener französischer Panzer. Die Panzerung dieser Kriegsfahrzeuge ist mehrere Zentimeter dick, aber die deutschen Granatschüsse haben sie glatt durchschlagen



Zum Bilde links: Bombeneinschlag in einem belgischen Städtchen. Ein gepanzerter Munitionswagen ist prompt in den Sprengtrichter hineingefahren



Zum Bilde rechts: Die Rückzugstraße der Franzosen bei Le Cateau. Auf viele Kilometer Länge bietet sie überall das gleiche Bild

# Luftüberlegenheit gesichert!

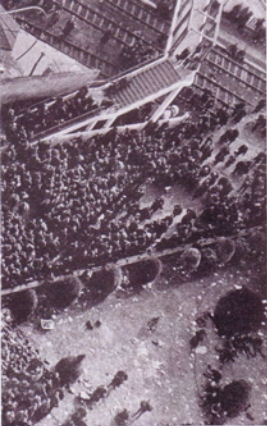
„Nein, es macht keinen Spaß mehr, meine Herren. Immer nur Schuß fliegen für die wertten Kampfflieger, das ist auf die Dauer langweilig für etliche Jäger.“

„— wenn es auch recht möglich ist, Herr Major, denn die Kampfflieger können ihre Angriffe viel leichter fliegen, wenn sie durch unsere Begleitung vor Störungen durch feindliche Jäger sicher sind. Das hat sich doch gerade in den letzten Tagen über den Kanalflößen sehr deutlich bemerkbar gemacht.“

„Schön und gut, Verehrter“, erwiderte Major v. B., Kommandeur einer Gruppe des Jagdgeschwaders Schlägeter, „aber es ist nicht das, was wir uns wünschen. Einen richtigen dog-fight, einen Hundekampf, Jäger



Drei Gruppenkommandeure des Jagdgeschwaders Schlägeter. In der Mitte der Olympiasieger Major Handrick



gegen Jäger, wie die Lammies das nennen, gibt es schon kaum mehr. Seit Tagen habe ich keinen britischen Jäger mehr zu Gesicht bekommen. In den Schiffs könnte man sich beugen.“

Diese Unterhaltung fand vor wenigen Tagen statt, auf einem Feldflughafen in Frankreich, nicht sehr weit von der Kanalflöße. Dieser Flughafen hat einen Vorbau, wie man ihn noch vor wenigen Wochen für eine Anlage dieser Art nicht für möglich gehalten hätte. Die vielen Flugzeuge standen frei im jungen Weizen, dabei die Stelle für Belagungen und Bodenpersonal, Betriebsstoff- und Bierflastragen führen umher, und der ganze umfangreiche Betrieb eines großen feldmäßigen Flieger-

betriebes vollzog sich reibungslos und ordnungsgemäß wie im Wandel. Das aber kann sich nur eine Luftwaffe leisten, die im Besitz der absoluten Überlegenheit ist. Die absolute, das heißt nicht nur eine räumlich und zeitlich begrenzte Überlegenheit, die immer wieder neu erlangt werden muß, sondern die vollständige Beherrschung des gesamten Lufttraumes. Den Schlägeter-Flugplatz — die Verbände sind inzwischen schon weiter vorverlegt worden — hat noch kein Engländer und kein Franzose bei Tag überfliegen. Rein zufällig hat ihn erhandelt und kein Kampfflieger ihn angegriffen. Diese Überlegenheit hat sich die deutsche Luftwaffe in wenigen Tagen erkämpft! Sie vollständig ist, zeigen neben der Unantastbarkeit unserer Flugplätze in Heimbesatz zwei Erlebnisfälle von Jagdfliegern des Schlägeter-Geschwaders.

Als sie einen deutschen Kampfflieger beim Angriff auf einen Flughafen in Südbritannien führend begleiteten, lobten sie unten eine Staffel Supermarine „Spittires“ hatten. Unsere Jäger erwarteten, daß die Engländer hochziehen und angreifen würden, aber die „Spittires“, zu deutsch die Feuerfresser, fliegen in Schwärme nach Norden hinaus. Diese modernen Jagdbesitzer der Engländer, von denen unsere Jäger lazen, sie seien für die Weiserichmitt Me 109 wie die Bölen, jagen es vor, sich vor dem Bombenlegen der deutschen Kampfflieger und vor den deutschen Jägern in Sicherheit zu bringen.

Ein andermal, in den Tagen, als noch britische Jäger über dem Kanal angreifen waren, wurden acht deutsche Jäger von britischen englischen Kurzbüchsen angegriffen. Zerstört gegen acht, vier gegen einen! Und der Sieg war dieses ungleichen Treffens? Unsere Jäger schossen ohne eigene Verluste fünf Engländer ab, die anderen fünfundsiebzig wurden mit höchster Jähel nach unten weg. Fünfundsiebzig britische Jäger fielen vor acht deutschen. In drei Tagen konnte die Gruppe v. B. des Jagdgeschwaders Schlägeter achtzehn anerkannte Wirtshölle verbrennen. J. G.



Flugzeugaufnahme einer Luftwaffen-Baukompanie, die mit Arbeiten auf einem Feldflughafen beschäftigt ist und hier ihre Mittagserbse hält



Zum Bilde rechts: Der letzte Feldflughafen einer Gruppe des Jagdgeschwaders Schlägeter. Die Flugzeuge stehen ungeräumt auf freiem Feld



Mit seinen beiden Motoren und dem schlanken Rumpf wird dieser Zerstörer, das neueste Baumuster der deutschen Luftwaffe, schon sehr bald eine bekannte Erscheinung über den Schauplätzen dieses Krieges sein. Vielfach erprobt und in Serienfabrikation hergestellt, ist dieser „schwere Jäger“ schon in der kurzen Zeit seines militärischen Einsatzes zu einem wichtigen Glied der deutschen Luftmacht geworden.



Rechts: In der Gewalt seiner Kraft und Schnelligkeit erscheint das neue Baumuster des deutschen Zerstörers wie die Verkörperung des unbeweglichen Kampfwillens unserer Luftwaffe.



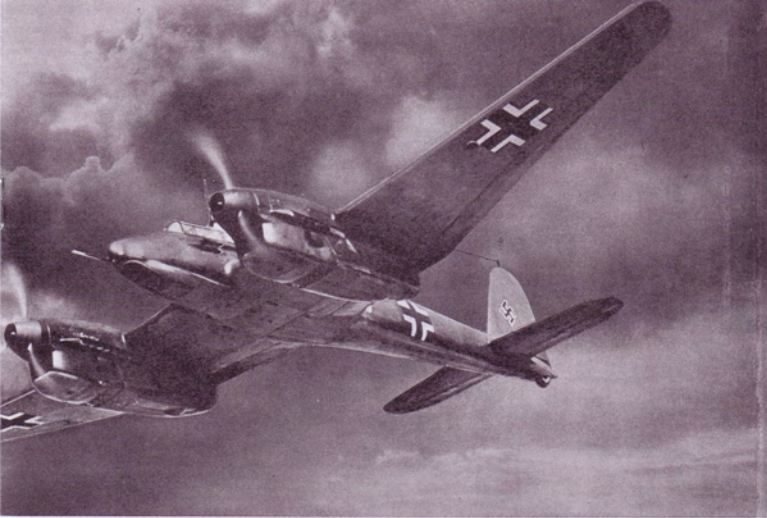
# Der neueste

Im Luftraum über den Entscheidungsschlachten im Westen erschien über den Häuptern der Kämpfenden ein zweimotoriges Flugzeug, das selbst vielen deutschen Soldaten noch nicht bekannt war. Mit einer für seine Kampftüchtigkeit und Größe geradezu unheimlichen Schnelligkeit brachten die Flugzeuge dieses neuen Baumusters über den Fronten daher, ein wirksamer Schutz für die siegreich vorrückenden deutschen Truppen und ein furchtbarer Gegner für jeden Engländer und Franzosen, der ihren Weg kreuzte. — Es handelte sich um einen Zerstörer, der bei den Focke-Wulf-Flugzeugwerken gebaut worden ist. Mit einer außerordentlich großen Wendigkeit und Schnelligkeit verbindet der neue Typ mit seinen MGs und Kanonen eine Kampfkraft, die fast unwiderstehlich ist. Die Ereignisse des Luftkrieges im Westen haben bereits gezeigt, daß die deutsche Luftwaffe mit ihrem neuen Zerstörer vollauf zufrieden sein kann.

Rechts: Der neue deutsche Zerstörer von vorn gesehen



Links von oben nach unten: Die Besatzung des ersten Flugtrupps der Zerstörerstaffel hat in der Maschine Platz genommen. Der Flugzeugführer wartet auf das Signal zum Start. Währenddessen gehen die Männer des zweiten Flugtrupps, von den Kameraden des Bodenpersonals unterstützt, an Bord, selbstverständlich den unzerbrechlichen Fallchirm umgeschwält. Die Mannschaften der zweiten Flugzeuge eilen ebenfalls an ihre Plätze. Zwischen Alarm und dem Start der letzten Maschine vergehen nur einige Minuten.



# deutsche Zerstörer



Zum Bilde rechts: Der Führersitz des neuen Zerstörers, neben dem die MGs zu beiden Seiten bis in die technischen Einzelheiten klar zu erkennen sind. Die Haube aus splitterfreiem Glas gestattet dem Jagdflieger einen ungehinderten Blick nach allen Seiten.

Aufn. Sütker (5)



# Bomben im Ziel

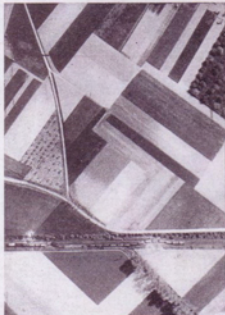
Mit welcher Sicherheit unsere Kampf- und Sturzkampfflieger ihre Ziele zu treffen wissen, zeigen die Bilder dieser Seite. Es sind Aufklärer-Bildbeschreibungen der deutschen Luftwaffe von allen Teilen der Front, aus dem hohen Norden wie aus Frankreich und Belgien.



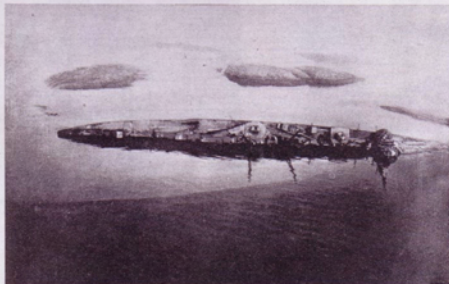
Die Festungswerke im Westen der Stadt Sedan liegen unter dem Feuer der deutschen Sturzkampfflieger. Durch das Bild schlingt sich die Maas. Die Aufnahme wurde am 13. Mai gemacht.

Aufn. Luftwaffe (a)

Eine wohlgezielte Bombenreihe detoniert auf einem französischen Flugplatz. Die Sprungwolken und ihre Scharten sind deutlich zu erkennen, ebenso auch die Treffen in den Hallen. Das angreifende Flugzeug stellte später fest, daß alle Hallen ein Raub der Flammen wüsten.

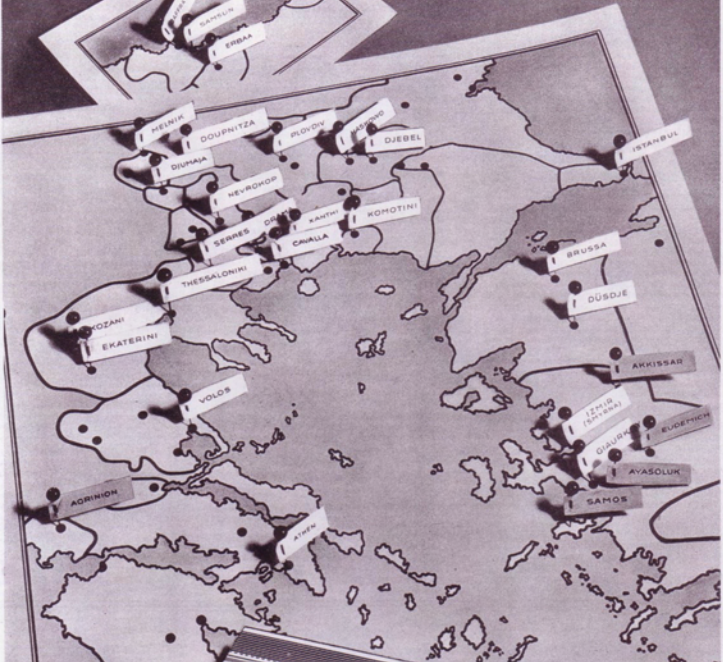


So treffen deutsche Stukas. Zwei Einschläge auf einer französischen Bahnhofs- und Gütergleis schlugen einen fahrenden Güterzug aus den Schienen.



Der englische Kreuzer „Eiffingham“, der bei Bodø in Norwegen durch Bombenreflex deutscher Kampfflugzeuge so schwer getroffen wurde, daß er auf eine Klippe gesetzt werden mußte und kenterte. Dieses Luftbild ist ein wertvolleres Dokument als die inzwischen erfolgte englische Bestätigung.

# Tabakkultur



Die wichtigsten  
Manipulationslager im Orient.

Doppelherren  
48

# Luftwaffe über Holland

## Rückblick auf die Ergebnisse eines Kampfgeschwaders

Wenn die Welt danach fragt, wie es möglich ist, daß sich der deutsche Soldat immer so stark zu unergieblichen Taten emporgibt, daß er in achtzehn Tagen Polen niederbricht, dann im Westen den gewaltigen Schlag gegen England führt und, schließlich im Westen vorgeht, in fünf Tagen die Londoner deutsche Luftwaffe gegen Paris beschießt und man in wiederum achtzehn Tagen nach Belgien kommt, so kann es darauf nur eine einzige Antwort geben: Die Gemüthsheit des Siegers! Ja, er hat das kalte Bewußtsein, eine siegreiche Aufgabe zu tragen. Er weiß, daß die Sache, für die er kämpft, gerecht ist, und während drüben im Feindesland Regierungen flüchten, Regierungen flüchten, die vorerstern und verkauft werden, findet ihn ein grenzenloses Vertrauen an den Führer.

Am Tagend der ersten Stunden des hitzigen geschwehens 10. Mai 1940 hatten die ersten Reihen unseres Geschwaders nach Holland. Die Startbahn ist erleuchtet. Signalanlagen zeigen, wo der Flugzeugführer seine Maschine am Boden abheben soll. Und nun rollt die erste Maschine über die Bahn, schwingt sich empor, taucht unter in die Nacht. Flugzeuge auf Flugzeuge, mit Bomben beladen! Drüben in Holland hat sich eine Regierung mit Scheinregierungen neutralität ausschließlich auf die Wünsche von London und Paris eingeschränkt. Das ganze militärische Verteidigungssystem zeigt die einseitige Spitze gegen das neue Deutschland. Sie hat eine 500 000 Mann starke Armee mobilisiert, um der Verbände der westlichen Angreiferstaaten zu werden.

Bevor aber England den Weg über Holland nach Deutschland nehmen konnte, hat die deutsche Wehrmacht zugedröhnt, und unsere Kampfpläne gegen die Westfronten des 10. Mai über die Niederlande. Während das Heer die Grenze überschreitet, kämpft die Luftwaffe die gegenseitigen Luftkämpfe nieder. Sie tut das mit dem in Polen und Norwegen bewährten Schwere. Sie läßt sich durch keine Flak bei ihren Angriffen auf holländische Flugplätze beirren. Ja, die Kampfpläne greifen todesmutig die im gefährlichen Netz der holländischen Jagd und Zerstörer an.

Die Holländer sind in ihrer Jagdbewehrungsarmee arm. In ihrem Heer haben sie zwar gute, sehr schnelle und sehr zweckmäßige Zerstörer zur Verfügung, die kurz bereit gegen Deutschland sind. Das Beispiel anderer Rommabereitungen wird zum höchsten Beispiel für den Mangel unserer Bomben, wie ein heftiges Flugzeug mit aller Rache die beste Gelegenheit für den Mangel unserer Bomben suchte, und dann saßte in der Tat volltreffer auf volltreffer in dieollen beuten auf dem Flugplatz. Schon brachten die Holländer und schließlich weiß man nach zu berichten, daß sich vier

zehn holländische Zerstörer an die Rommabereitungen ergötzt haben. Getötet sind die Rommabereitungen. Dergegens raft der fünf sein Flugzeug. Durch den Mangel bringt seine Antwort.

Ein anderes Flugzeug, gleichfalls ein Zerstörer, beharrt, hat notenden können. Holländische Jagdflugzeuge, durch die Fällung der deutschen Flugzeuge beirrt, nehmen sich bei den holländischen Verbänden an. Die anderen drei Mann der Befehlsführung schlugen sich in niederländischen Kampf, teilweise mit dem W-9er ausgelegt, durch bis zum Flugplatz, der inzwischen von deutschen Luftlandstruppen besetzt worden ist.

Reine einzige Maschine, die an diesem ersten Einflug nicht mit holländischer Flak und holländischen Zerstörern zu tun hat. Bis zu 300 Treffern werden an den einzigen Flugzeugen gefallt. Mit jeder Bombe und an jedem Zerstörer haben die Holländer ihre letzte und sehr gut beschriebene Flak aufgebracht, aber während schon jetzt deutsche Jagd die holländischen Jagd in der Luft und am Boden bekämpfen, wird die Flak von Luftwaffe und Heer immer mehr zugeführt.

Das Ergebnis des ersten Tages wird schon am 11. Mai sichtbar. Das Feuer der Flak hat nachgelassen. Es sind weniger Zerstörer geworden. Der Jalousien, mit dem die Kampfpläne herangegangen sind, hat sich gelohnt. Zugleich weichen es unsere Luftlandstruppen und Fallschirmtruppen, obgleich sie zunächst ganz auf sich allein gestellt sind, weil vor dem vorwärtsdringenden Heer an lebenswichtigen Stellungen feste deutsche Bollwerke zu stellen.

Schon am ersten Tage haben Stellen unserer Geschwaders durch Angriffe auf die West- und Ostfronten begünstigt, diesen ersten harten holländischen Befehlsgewalt kurzweil zu machen. Wie in Polen und in Norwegen bewährt sich auch hier im Lauf der nächsten Tage immer von neuem die glänzende Zusammenarbeit von Heer und Luftwaffe. Wo sich der zurückgehende Feind noch einmal zum Widerstand aufzupflanzen laßt, wird er von Angriffen unserer Kampfpläne getroffen. Aus seinem Rückzug wird die Flucht.

Das Bild dieses Krieges ist für den Flieger ein anderes als für den Infanteristen, Artilleristen oder den Kanonier, der in der Front, Stellungen so ungeliebt, so bedrohlich. Während sich auf der Erde die holländischen Verbände der Nachschubkolonnen aus der Front bis tief ins Hinterland hineinziehen, haben unsere Flugzeuge immer von neuem über die Front hinaus vor, werfen ihre Bomben, nähern sich W-9-Golzen in den Feind hinein und kehren wieder zu ihren Flugplätzen zurück. Zugleich behält der Flieger vom Flugzeug aus im höchsten Grade des Wertes die beste Übersicht über die Aktionen. Rückzug

uns unter Aufsicht bis weit hinter zur holländischen Küste, bis Rotterdam niederlegt oder Bergen so Zoom so leben wie einmal die Linien des deutschen Vorkrieges zum anderen den gemorenen Feind, sehen Gestalten der Luftlandstruppen und erkennen die Orte, die von unseren Fallschirmjägern gehalten werden.

Wird der Feind eines Illuzionsverlusts läßt die Angriffsweite. Die deutsche Wehrmacht mobilisiert. Im Flugplano, während unser Feind gerührt und zerschlagen ist, erleben wir unser Flugzeug aus, wie die Bevölkerung Drees in holländischer Richtung auswandert. Drees wird geräumt. Aber weshalb dieser Kampf noch nicht? Sind dieser Kultur überhaupt einen Sinn? Glauben die Dreeser wirklich, in Richtung nach Südwesten dem Krieg entziehen zu können?

Wird nicht jetzt meine Hoffnung auf Belgien, Frankreich oder gar England, die von Hitlerzügen her die Holländer gegen den deutschen Feind verteidigen können. Was läßt sich der Engländer nun ausgerechnet in den Niederlanden dazu bereit, für ein fremdes Volk zu töten! Nein, in Holland kämpfen Frankreich und England nur bis zum letzten Holländer und nicht weiter.

Was nach der Kapitulation Hollands auf der Insel Walcheren ein letzter Widerstand gegen die deutsche Wehrmacht verliert wird, der aber trotz der in letzter Stunde vorgenommenen Abschirmmaßnahmen unter den holländischen Soldaten bei den Einheiten der H zusammen operieren den Luftwaffe niederbricht, so können sich die hier kämpfenden Truppen nicht, die natürlich die erste Linie besetzt haltenden Holländer einfach mit W-9s wieder ins Feuer zu treiben, wenn sie zurückgehen wollen. Die Truppen haben neben allen ihre Verbänden in der gleichen Stufenmanier wie der Kolonialsoldat. Zum Bild ist es aber auch den Truppen nicht gelungen, hinter dem Rücken der Holländer zu entkommen, sondern sie sind infolge der raschen Bewegungen der H zu Lande in die Gefangenschaft gelangt.

Reinigungs für die Stimmung der Holländer war die Erfahrung, die einer unserer Flugzeugführer machte, als er auf Gubberveld zur Zeit der letzten Widerstandslieferungen ausziehen mußte. Wal der Suche nach den deutschen Truppen kam er zu einem holländischen Feind, in dem interessierte Deutsche und Holländer, die der Regierung verdächtig waren, gefangen gehalten wurden. Der Romanant dieses Feindes geriet beim Erscheinen des deutschen Offiziers in größte Aufregung und war sofort bereit, sein Fort zu übergeben. Die Gefangenen wurden freigelassen. Deutsche und Holländer feierten ein echtes Bild der Freude.

Es wird einmal ein reichhaltiges deutsches Werk darüber geschrieben werden können, welche Verhältnisse



*Harte Arbeit - Ausdauer und Widerstandsfähigkeit. Rechtzeitig Kraftreserven sammeln mit Dextro-Energen.*

**DEXTRO ENERGEN**

Das energiereichste Energiemittel





# Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Fortsetzung auf den Seiten 282-283



General Grauert



Generalleutnant Loerzer



Hauptmann Mölder

Der eine von dem Ritterkreuz ausgezeichneten Jagdfliegern. Hauptmann Mölder trägt heute den Goldenen Spornorden mit Balken.



Oberst Bräuer



Oberst Dipl. Ing. Conrad

Aut. Schell (6), Weibull (1)

gungen ein deutliches Kampfplangew ausbilden kann. Kleine Wälder in den Höhen, in der Seitenlinie, ja sogar zerstückelte Steuerrücken waren kein Hindernis für eine die Besatzung rettende Kollisionsflug. Wie eine solche Kollisionsangabe vorgenommen wurde, ließ sich natürlich erst nach längerer Ermittlung, namentlich wenn die eigene Linie nicht mehr erreicht werden war. Um so größer war die Freude beim Feldkommandeur, als sich nach der Kapitulation Hollands herausstellte, daß der Kommandeur, der ja auch zu den Vermittlern gezählt hatte, gerettet war. Der Bordflieger war bei dem Angriff der Jäger getötet worden, die übrigen Mitglieder der Besatzung waren gemeinsam mit dem Kommandeur in holländische Gefangenensoldaten geraten. Der so ebenfalls heftige Sieg brachte ihnen die Freiheit. Zu all diesen Erfolgen bemühten sich immer wieder mannshafte Inerfordernisse und rücksichtsloser Einsatz. Verschwundene Flugzeugführer brachten ihr Wohlfühlen glücklich heim, Bordflieger tauchten felerlebig das von Jägern zerstückelte Weh gegen ein anderes aus, Beobachter waren ihren Besatzungen ein Vorbild in gemessen-

hafter Erfüllung der ihnen zugewiesenen Aufgabe. In feiner einzigen Gefechtsaufstellung heißt es, doch wegen zu bestiger feindlicher Gegenwehr der Auftrag nicht erfüllt werden konnte. Bis zum letzten hielt jeder durch, und zwar beim ersten Anflug das Ziel nicht richtig ins Visier gefangen, dann wurde ein zweiter oder gar ein dritter Anflug unternommen, um auch bei härtestem Flakfeuer größte Treffsicherheit zu haben. So konnten Verluste nicht ausbleiben. Aber schließlich hat sich doch manch einer wieder eingefunden, der schon auf der Vermittlungsliste gefangen hatte. In diesen Tagen harten Kampfes hat sich die Schar erprobter Kampfplangew noch um manchen jungen Kameraden erweitert, der in seinen ersten Gefechtsflügen über Holland zum mehrfachen Kämpfer ausgereift ist. Die letzten Aufstellungen in der Provinz Zeeland bedeuten nicht nur die einhellige Sicherung Hollands, sondern verbanden sich schon mit dem durch Besiegen geführten deutschen Vorteil. Gerade deshalb werden die auf Waldeben lebenden Franzosen die letzten Reste der

holländischen Armee dort in den Tod getrieben haben. Außerdem waren hier Engländer und Franzosen mit ihren Jagdflugzeugen überrollend tätig. Für unsere Kampfplangew gab es da in letzter Stunde noch recht gehobene Begegnungen. Da mußten unsere Meißlerflieger reine Robe schaffen, und in hohen weiten Kampfplangew über Holland mit freudigen Zeugen davon sein können, daß namentlich die so vielergrünten englischen Spitfires unseren deutschen Jägern nicht etwa überlegen, sondern im Gegenteil klar unterlegen sind. Und wenn Engländer mit in jedem Augenblick zur Flucht bereiten Zerberberern vom Wölfer her das Vordringen unserer Truppen behindern wollten, so konnten da wieder unsere Kampfplangew reine Luft schaffen. Wie unter Feldkommandeur gibt es auch heute kein Stumpfen. Der Kampf geht weiter. Immer wieder richtet sich unser Blick nach England hinüber. Näher und näher rückt der Brand, den England in allen Ecken Europas zu entfachen sucht, an England selbst heran. Die Welt, die es tief, wie es nicht mehr los. Ludwig v. Danwitz



## Wann sind die Zähne am meisten gefährdet?

Wie kennen vier Zeiten im menschlichen Leben, in denen die Gesundheit der Zähne besonders stark gefährdet ist: in der Kindheit beim Milchgebiss, zur Zeit der Geschlechtsreife bis zum 20. Lebensjahre, während der Schwangerschaft und in den Wechseljahren. Die Zähne sind also immer dann besonders anfällig, wenn sich im Körper große Umstellungen vollziehen — der beste Beweis für den innigen Zusammenhang der Zähne mit dem ganzen Körper.

Am deutlichsten treten diese Zusammenhänge bei der werdenden Mutter in Erscheinung. Der Volksmund sagt, jedes Kind koste der Mutter einen Zahn. Tatsächlich kostet das Kind der Mutter oftmals die Widerstandsfähigkeit ihres Schisses. Doch das braucht keineswegs so zu sein. Wenn die werdende Mutter

sich richtig ernährt, ihrem Organismus und über ihre Blutbahn damit auch dem werdenden Kind genügend Ergänzungsstoffe (Vitamine) und Mineralstoffe, besonders Phosphor und Kalzium, zum Aufbau der Zahne- und Knochensubstanz des werdenden Kindes zuführt, dann braucht das Kind im Mutterleib die Kalziumsalze, die es benötigt, nicht dem mütterlichen Organismus, also auch nicht den Zähnen der Mutter zu rauben.

Es ist ein Überglaube werdender Mütter, sie könnten in der Zeit ihrer Mutterschaft ihre Zähne nicht behandeln lassen. Im Gegenteil, gerade in dieser Zeit sollten sie vernünftigen zweimal den Zahnarzt oder Dentisten aufsuchen. Und gerade in dieser Zeit ist eine peinlich sorgfältige Zahnpflege unerlässlich.

Die gesunde Entwicklung des Milchgebisses beim Kleinkind hängt zu einem wesentlichen Teil davon ab, ob das

Kind als Säugling genügend lange von der Mutter gefüllt werden ist. Für den Säugling gibt es überhaupt keine bessere Nahrung als Muttermilch, denn sie enthält alles, was der Säugling braucht, in der einzig richtigen Zusammenfassung. Wäre das Kind, das möglichst lange von seiner Mutter gefüllt wird!

Der Gesundheitszustand der Zähne läßt sich in jedem Alter durch richtige oder falsche Ernährung, vernünftige oder mangelhafte Kauen und richtige oder ungenügende Zahnpflege stark beeinflussen. Sicher ist, daß gesunde Kost, gründliches Kauen und tägliche Zahnpflege mit der eigenen Zahnbürste und einer verlässlichen Qualitätszahnpasta, wie Chlorodont, und schließlich die regelmäßige Überwachung der Zähne jede gefährlicher werdende Zahnkrankheit rechtzeitig verhindern, weil diese Maßnahmen der richtigen Zahnpflege sich in ihren Wirkungen ergänzen.



weist den Weg zur richtigen Zahnpflege



## Sie bringt Photozriep

Ein Brief mit Bildern macht soviel Freude wie ein Wertbrief. Mit Recht denn viele Photos haben für den Empfänger hohen Wert, jetzt und erst recht als Erinnerung für später. Fragt man bei guten Bildern nach dem verwendeten Film, dann hört man oft: Natürlich Agfa.



Der Agfa-Film zu allen Zeiten ein guter Freund

# Befreit!

von  
**Hühneraugen**  
Brennen der Füße  
Fußwühl etc.  
durch  
**66666**  
**Eidechse** = **Fußpflegemittel**  
SCHALKAU - FUSSCREME - FUSSPUDER

### Mein Raupf

Lehrbuch der Raupf...  
K. Heilig, K. J. Heilig, K. J. Heilig  
B. Heilig, K. J. Heilig, K. J. Heilig

### Laut lesen und weiterzählen!

# Kurzschritt

(Hörbuch) leicht zu lesen, zu schreiben oder leicht  
für Joseph Stauder, Direktor am Alpin-Gymnasium in  
Bremgarten, Zürich am 13. 3. 30. - Ich habe Ihre Unterrichts-  
methode für gesprochen. Was jemand mit gewiss so  
den Ihnen erwähnten (Hörbuch) hat, so wird es, als  
wäre er selbst, ein (Hörbuch) geworden. - Wie  
schön, eine Schenkung, von der ich Ihnen, je länger  
je länger, desto mehr dankbar bin. (Hörbuch) (Hörbuch)  
Dankend  
Karlheinz K. J. Heilig, am 13. 3. 30.  
Ich bin  
Karlheinz K. J. Heilig, am 13. 3. 30.

Als die Kurzschritt-Fachlehrer  
Berlin-Pankow Nr. 435F  
Bitte wenden Sie nur ganz schnell und sofort. Ihre  
Anschreiben sind für mich. Schreiben Sie Fachlehrer  
Vier u. Zehner.  
Ost und Straße:

### Sie müssen Briefe schreiben, die Eindruck machen!

**Waher, Briefschreiber, 666666**  
Waher, Briefschreiber, 666666  
Waher, Briefschreiber, 666666  
Waher, Briefschreiber, 666666

### Meine Kopfschmerzen

Herbin-Stadtin  
H. O. A. WEBER MAGDEBURG

# „Luftzieg über Polen“

Das Polenbuch der Luftflotte Südost

Jetzt ein Polenbuch? wird mancher fragen. In einer Zeit, da die Luft im Westen brüht vom Donner unbesiegbare deutscher Kampfgeschwader, da alle Blicke gespannt dem großen, dem entscheidenden Gefechten an der Skanienküste und in Frankreich folgen, erhebt sich freilich zunächst absonderlich, über ein Buch zu sprechen, dessen Thema der längst abgeschlossene Feldzug in Polen bildet. Und doch dürfen und sollen wir über Polen sprechen. In Polen legte die deutsche Luftwaffe ihre erste große Bewährungsprobe ab, in Polen erwies sich zum erstenmal, daß ihre Ausbildung für großen operativen Einsatz in der Hand eines entschlossenen Befehlshabers tüchtig war und fruchtbringend, in mehr noch, herausragend wirksam konnte. Und das ist das Wesentliche in diesem Buch, über das wir heute sprechen wollen: zum ersten Male behandelt es den Feldzug in Polen zum Gesichtspunkt der operativ eingeleiteten Luftwaffe, zum ersten Male unternimmt es den Versuch, eine zusammenhängende Darstellung des entscheidenden Eingreifens der deutschen Luftmacht in Polen von höherer Warte aus und unter Berücksichtigung der Tatkraft, daß hier nur strategische Probleme gestellt und gelöst werden waren, zu geben. Deshalb wollen wir auch heute zu diesem Polenbuch greifen und uns mitunter: „Luftzieg über Polen“, eine militärische Skizze von Hauptmann Dr. Jhrz. von Siegel, mit einer Einführung von General der Flieger Edz, dem Chef der Luftflotte 4 und Befehlshaber Südost (in der Adler-Druckerei des Scherl-Berlages, Berlin).



Oberleutnant Kurze



Major Vetter

General der Flieger Edz schrieb die Einführung dieses Buches. Damit enthält es für die Männer der Luftflotte Südost seinen besonderen Wert. Denn ihr Chef und Befehlshaber durfte mit Stolz als einer der ersten Entbunden des Führers das Ritterkreuz vom Eichen Kreuz an der Hand seines Obersten Befehlshabers entgegennehmen, der ihm diese hohe Auszeichnung als Anerkennung für die großen Leistungen der Luftflotte 4 im Polenfeldzug verliehen hatte.

Vom den Taten und den Erfolgen der Luftflotte 4 spricht dieses Buch. Sein Verfasser hat den Kampf gegen Polen selbst im Stabe des Fliegerkommandos 4 miterlebt. So entwirft er nun vor seinen Lesern ein hinreißendes Bild der bewunderlichen Geschicklichkeit, unter denen erst Volens Luftwaffe, dann eine Armee und schließlich bis ganz hinten in Details die geschickte Einsatzführung Polens zusammenbrach. Immer lebt dabei im Vordergrund die Luftwaffe als operative Einheit, und immer paßt die eingehende Sprache den Taten zum Nutzen.

Die Männer der Luftflotte 4 werden dieses Buch bald als das Räuber ihres eigenen Kriegsergebnisses erkennen und darum besonders gern zur Hand nehmen.

Klaus-Ulrich Henning



Feldwebel Arpke



Leutnant Tietjen

## Stolz allem unbelehrbar

Kranzähnliches Urteil über die 109

PK. Wir sind in Gargman. Die Hüter brechen an einigen Stellen dieser Stadt an der Waas. Und so muß die französische Wirtliche noch herein. Die Polizei in einem Quartier der Franzen. Jetzt ist überredet und langsam. Dort liegt ein Brief von der Heinen Olette an ihren Mann und daneben die bekannte französische illustrierte Wochenzeitung „Midi“. Ich



Hauptmann Zierach

Hauptmann Altman



Oberleutnant Meißner



# In sechs Tagen sechs eng



**Oberst Saumbach, Besetzung Uffz. Thiel, Köhler, Gefr. Menz**  
 „Mein Aufstieg am 28. April lautete: Verhinderung englischer Landungsversuche durch Angriff schwerer englischer Seestreitkräfte. — Starke Flak-Abwehr zeigte, daß sich im Rosendalsfjord schwere Streitkräfte befanden. Durch ein Wolkenloch sichtete ich einen schweren Kreuzer und Transportkräfte. Als ich aus den Wolken kam, lag der Kreuzer direkt vor mir im Visier. Ich löste die Bombe aus und beobachtete, daß der Kreuzer mitblühte auf der Steuerbordseite einen Volltreffer erlitten hatte. Wir stellten kurz darauf starke Raubentwürfe und mehrere Feuerbälle auf den Kreuzer feuert.“

Unsere fliegenden Besatzungen haben bei der Blitzaktion in Dänemark und Norwegen in der Kriegsgeschichte der Welt bisher einzig dastehende Leistungen vollbracht. Die Hauptaufgabe unserer Luftwaffe bestand neben dem schnellen Nachschub an Truppen und Material darin, deutsche Kriegsschiffe gegen die feindliche Übermacht zu unterstützen, die englischen Truppenlandungen zu stören und vernichtende Schläge gegen die britischen Seestreitkräfte an der Küste Norwegens zu führen. Hervorragende



**Oberleutnant Wierling, Besetzung Oberstendort, Uffz. Behrend, Obergefreiter Gattlinger**

„Am 19. April geschah die Meldung eines Aufklärers „Westlich Namos Gelände mit Truppenkonzentration, begleitet durch einen schweren Kreuzer“. Ich griffen wir an. Beim ersten Anflug wurde ich den Kreuzer durch eine Bombe schweres Kollisions traf, die Maschine bewegungsunfähig. London gab zwei Tage später den Untergang des Schiffes an.“



**Unteroffizier Eickhoff, Besetzung Uffz. Dahnbostel, Söner, Köler**

„Am 15. April sichtete ich auf einem Flug in der Höhe von Brundfles einen schweren englischen Kreuzer, den ich kurz darauf angriff. Die Mannschaft meiner Besatzung nach dem Anflug bestätigte, daß die Bombe schweres Kollisions gestossen hatte. Die Bombe, die mitblühte steuerbord traf, rief dem Kreuzer die ganze Steuerbordseite heraus, so daß er sofort nach links abkippte.“



Ein **Loosungswort** sein **16 Ann toll!**  
 Zuverlässig wirksam bei allen Haarschäden  
 und zugleich eine wundervolle Erfrischung!  
**Dr. Dralle's Birkenwasser.**

# Dralle



**DAUERHAFTE  
 BEANSPRUCHUNG**  
 läßt sich bei bestem Material  
 vorzählig Abnutzung eintra-  
 gen. Nur aufmerksame Pflege  
 in sorgfältiger Besichtigung solcher  
 kleiner Mängel können Be-  
 triebsstörungen vermeiden. So  
 ist es auch beim menschlichen  
 Körper. Sollte es daher nicht  
 für jeden bei erhöhter Leis-  
 tungsansprüche erste Pflicht sein,  
 nachdrücklich für Erhaltung  
 der Kräfteanstreng zu sorgen,  
 ein Vitaminmangelgefühl und  
 Leistungsdruck zu erhalten!

## OKASA

hat sich hierzu seit vielen Jah-  
 ren bestens bewährt. Enthält  
 es doch lebenswichtige Har-  
 monien und Vitamine, essen-  
 tielle Bio-Mineralien und  
 ist hervorragend-leichtlin.  
 Okasa sichert die Leistungs-  
 kraft, stärkt die Nerven und  
 schließt so die Lebensfreude

100 Tabletten Okasa-Silber für den Mann 8,80, Gold für die  
 Frau 9,50 in **Apotheken**. Zusendung der schriftlichen Bro-  
 schüre und Gratispro-**be** versandt gegen 2 Pf. für **Dr. NOR-  
 MORMO-PHARMA, BERLIN SW 8, KÖCHSTE 18.**

Wir suchen für den **Flugzeugbau**

**Dreher, Schlosser, Klempner,  
 Maschinenschlosser,  
 Werkzeugschlosser, Elektriker  
 sowie Metallarbeiter jeder Art.**

**Berufsfremde können für diesen Fachmetallbau  
 umgeschult werden.**  
 Kurze Bewerbungen  
 ohne Originalzeugnisse an die Befolgsgsch. L'der

**FOCKE-WULF FLUGZEUGBAU G.M.B.H. BREMEN**

FLUGBAUEN

**Neue Markenmarken**  
  
 Saffee Post Saffee Markenmarken  
 Saffee Post Saffee Markenmarken  
 Saffee Post Saffee Markenmarken

**Der Wolk-Kopf**  
  
 Der Wolk-Kopf  
 Der Wolk-Kopf  
 Der Wolk-Kopf

**Frank**  
  
 Frank  
 Frank  
 Frank

**BRIEF-  
 MARKEN**  
**SABEFF POST  
 SABBFF POST**  
 SABBFF POST SABBFF POST  
 SABBFF POST SABBFF POST

**Flieger-  
 Ketten-  
 Dolch**  
 RM 24,-  
**Seitengewehr**  
 kurz RM 5,50  
 lang - 6,00

**Lindberg**  
  
 Lindberg  
 Lindberg  
 Lindberg

**Trauringe**  
**Wetmads-U**  
**Schmuckringe**  
 in Gold u. Silber. Zeit-  
 schwendung. Billige Löh-  
 ne. **Goldschmied**  
 Wok, Hamburg 36 Linsenlandstraße 101

**Uniform - Degner**  
 Berlin

**Lindberg**  
 Hersteller  
 Kettens, Kettens, 18

# Sigmentan

Tel.: -24. Oxy. - 62 u. - 73, Faxh. - 65 u. 133

# Hautschütz bei Sonne - Wind - Wetter - Kälte!

erhöhter Schutz durch **Uta-Sigmentan**. (1-Taben.-82)

# Die deutsche Kreuzer vernichtet



**Lieutenant Wolf, Besatzung Uffs. Holsten, Eiler, Gefr. Weber**

„Am 17. April kam die Meldung, daß Stovanger von schweren feindlichen Seestreitkräften besessen wird. Ich zog sofort los und schickte gegen 11.45 Uhr fünf Zerstörer und einen schweren Kreuzer. Ich griff den schweren Kreuzer an, steuerte in aller Ruhe und auf den Briten mitten auf Dsch. Die starke Hochschichtung zeigte die Wirkung der Bombe schweren Krüßers. Die Versenkung des Engländers wurde einige Tage später von London selbst zugeben.“

Leistungen zeigte im Rahmen dieser Blitzaktion die zweite Gruppe eines Geschwaders, die allein noch dem 9. April innerhalb von sechs Tagen sechs schwere englische Kreuzer vernichtete. — Unsere Bilder zeigen die Kommandanten unserer erfolgreichen Besatzungen.



**Feldwebel Steinkner, Besatzung Uffs. Jähning, Rieher, Gefr. Seitelmecker**

„Es war an dem Tage, als die Engländer Stovanger besetzten. Ich zog los und vernichtete einen schweren Kreuzer sowie vier Zerstörer. Meine Hochschüsse bewiesene, daß unsere beiden Bomben den Kreuzer zwischen der Mitte und dem Heck trafen.“



**Unteroffizier Schultz, Besatzung Uffs. Dothover, Gefr. Schmidt und Schütz**

„Am 17. April erhielt ich den Auftrag, feindliche Seestreitkräfte bei Stovanger anzugreifen. Ich suchte einen Vorposten von vier bis fünf Zerstörern und einen Kreuzer weißlich Bergen. Ich griff den Kreuzer an, und als ich ihn richtig im Visier hatte, schickte ich die Bombe aus. Die schlug schiefwärts hinter dem letzten Schornstein an. Rauchwolken, Brandentwicklung und Schläge nach Bordbord waren die Wirkung. Im Heinehofen lag bereits die Meldung vor, daß der Kreuzer gesunken war.“

Aufn. W. P. K. Tropp-P. B. Z.

## Die Pickel im Gesicht verschwinden...

Gerade wer Uniform trägt, ist besonders empfänglich für Pickel und Haut-Infektionen. Kleine Verletzungen — zum Beispiel nach dem Rasieren — kommen mit dem Krogen in Berührung, und schon ist die Gefahr einer Infektion da. Wer regelmäßig die Haut mit demkonzentrierten Pitalon betupft, desinfiziert sie bis in die Tiefen der Poren. Pitalon mit seiner großen Tiefenwirkung öffnet die Talgdrüsenausgänge der Haut, durchdringt die beiden Hautschichten und vernichtet auch die im Unterhautzellgewebe wuchernden Krankheitskeime.



Nicht einreiben — auf tupfen!  
Lingner-Werke, Dresden A 24.

## Unsterbliche Front

2. Rückkassette, die in keinem deutschen Hause fehlen sollte!

1. Kassette RM 12,80: Eine Armes avertiert - Nacht über Sibiran - Gasenator am Toten Mann - Verloren - U-Boote im Feind

2. Kassette RM 16,80: Sturm 1918 - Kampf um die Dardanellen - Teufelsland - Die Geächteten - Wir fahren den Tod Jede Kassette mit je 5 Bildern gegen monatliche Raten von RM 2,-. 1. Rate bei Lieferung. Erfüllungsort Stuttgart.

Anforderung durch:

Wego-Verlag, Stuttgart I, Postfach 951

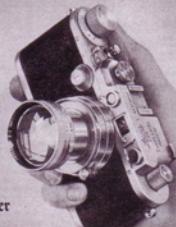


Wie Kopfschmerzen entstehen und wie sie verschwinden ...

Es gibt drei Hauptursachen für die Entstehung der üblichen Kopfschmerzen: Störungen des Blutkreislaufes, Krampfzustände in den Hirnhäuten und Kopfmuskeln oder Krampfzustände im Darm. Es ist ein großer Vorzug der Spalt-Tabletten, daß sie auf alle drei Funktionen einwirken. Aus dieser Tatsache, daß Spalt-Tabletten auch diese Ursachen der Kopfschmerzen erfassen, erklären sich zum großen Teil ihre Erfolge bei Bekämpfung derartiger Kopfschmerzen. 10 Stück 55 Pf., 20 Stück 99 Pf., 60 Stück RM 2.42. Zu haben in allen Apotheken



## Alles festhalten



mit Dct

# Leica

ERNST LEITZ · WETZLAR







*Leicht und  
aromatisch rauchen*  
mehr Freude für Sie



KYRIAZI 'ASTRA' 4 PFENNIG

MIT U. OHNE MUNDSTÜCK